



BERICHT

DER

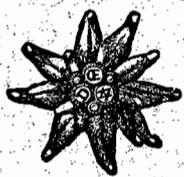
SEKTION FRANKFURT A. M.

DES

DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

EINGETRAGENER VEREIN.

1918.



IN KOMMISSION VON
C. NAUMANN'S DRUCKEREI, FRANKFURT A. M.
1919.

BERICHT

DER

SEKTION FRANKFURT A. M.

DES

DEUTSCHEN UND
OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

EINGETRAGENER VEREIN.

1918.



IN KOMMISSION VON
C. NAUMANN'S DRUCKEREI, FRANKFURT A. M.
1919.

Prof. Dr. phil. THEODOR PETERSEN †

In der Morgenfrühe des 15. Dezember 1918 ist Professor Dr. phil. THEODOR PETERSEN verschieden. Damit hat ein Herz zu schlagen aufgehört, das erfüllt war von glühendster Liebe zu den Bergen und von dem aufrichtigen Streben, Alles zu fördern und zu unterstützen, was mit den Alpen in Beziehung stand. Mit untilgbaren Zeichen ist der Name PETERSEN in die Annalen des deutschen Alpinismus eingetragen, untrennbar von der Geschichte des Deutschen, später Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und von dem Werden und Wachsen von dessen Sektion Frankfurt a. M.

Bereits seit 1864 gehörte Dr. THEODOR PETERSEN dem 1862 gegründeten Oesterreichischen Alpenverein an und als im Mai 1869 in München der Deutsche Alpenverein ins Leben getreten war, gründete PETERSEN im Verein mit 10 Gesinnungsgenossen am 3. September 1869 die Sektion Frankfurt a. M. des Deutschen Alpenvereins als 7. in der Reihe von dessen in rascher Folge entstehenden Sektionen. In der am 10. September 1869 abgehaltenen ersten Sektionssitzung in den Ausschuß berufen und am 12. September 1869 zum Vorsitzenden gewählt, hat er seitdem ununterbrochen die Geschäfte der Sektion mit bewunderungswürdiger Tatkraft und nie ermüdendem Schaffensdrang geleitet.

Die Sektion entwickelte sich rasch und wußte sich binnen weniger Jahre bereits eine so einflußreiche Stellung innerhalb des Vereins zu erwerben, daß nach der Vereinigung des Deutschen mit dem Oesterreichischen

Alpenverein, die in erster Linie den von JOHANN STÜDL in Prag mannhaft unterstützten Bemühungen PETERSEN'S zu danken war, Frankfurt a. M. für die Jahre 1874—1876 zum ersten Vorort des Gesamtvereins erkoren wurde. Die mit 1874 beginnende neue Epoche des Vereins wurde von dem Zentralausschuß Frankfurt a. M. unter Dr. THEODOR PETERSEN'S Präsidentschaft in glücklichster und erfolgreichster Weise eingeleitet und eine Reihe der damaligen Beschlüsse und Maßnahmen dürfen als die Grundlage der großartigen Entwicklung erachtet werden, deren sich der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein in der Folge erfreuen durfte; es seien davon nur erwähnt: die Begründung der „Mitteilungen“, die Neugestaltung der kartographischen Tätigkeit, die Aufstellung neuer Satzungen und insbesondere eine intensive Wirksamkeit auf dem Gebiete des Weg- und Hüttenbaues.

Auf die vielfachen außerordentlichen Verdienste näher einzugehen, die sich THEODOR PETERSEN in fast fünfzigjähriger Schaffenszeit um Verein und Sektion erworben hat, muß einer ausführlicheren Veröffentlichung vorbehalten bleiben, welche nach Wiederkehr normaler Verhältnisse über die fünfzigjährige Tätigkeit unserer Sektion berichten soll; es sei hier nur noch beigefügt, daß die Sektion unter seiner zielsicheren Leitung ihr rasch erworbenes Ansehen zu erhalten und ihr ersprießliches Wirken zu erweitern und zu vertiefen wußte. So schuf sie sich einen ansehnlichen Hüttenbesitz, der durch Zu- und Neubauten ständig erweitert wurde, bis der Ausbruch des Weltkriegs aller alpinen Tätigkeit ein Ziel setzte.

Eine Freude war es, mit THEODOR PETERSEN das Arbeitsgebiet der Sektion zu durchwandern und dabei beobachten zu können, in welchem hohem Maße es ihm gelungen war, sich die Liebe und Dankbarkeit der Bewohner zu erwerben; allenthalben öffneten sich Fenster und Türen und von allen Seiten eilten die Leute herbei, ihn zu begrüßen und der Freude des Wiedersehens Ausdruck zu geben. Zum

letzten Male war es ihm 1913 vergönnt, das so oft durchmessene Kaunsertal zu schauen, als er sich am vierzigsten Jahrestag der Einweihung des alten Gepatschhauses einfand, um den stattlichen Gepatschhausneubau seiner Bestimmung zu übergeben und damit zu krönen, was in langjähriger Tätigkeit in unserem Arbeitsgebiet geschaffen worden war. Dicht gedrängt umstanden ihn Vereinsmitglieder und Einheimische, um mit gespannter Aufmerksamkeit der fesselnden Rede zu folgen, in der er mit erstaunlicher Frische ein Bild der Entwicklung entrollte, die sich seit jener ersten Einweihung vollzogen hatte. Zum letzten Male sprach er hier zu den vollzählig erschienenen Kaunsertaler Bergführern, deren Interessen ihm stets besonders am Herzen gelegen hatten und deren alljährlichen Führertag stets persönlich abzuhalten, er sich niemals wollte nehmen lassen. 1914 brach der Krieg aus, ehe PETERSEN sein Vorhaben ausführen konnte, auf dem Wege zur geplanten Hauptversammlung in Meran das Kaunsertal zu besuchen, und seitdem traten Reiseerschwerungen ein, denen zu trotzen, sein hohes Alter nicht mehr gestattete.

Am 20. November erlitt er eine Beinlähmung, die ihn zwang, sich der Pflege in einem Krankenhause anzuvertrauen. Trotzdem bald eine rasch fortschreitende Abnahme der Kräfte eintrat, wurde er sich des Ernstes seines Zustandes nicht bewußt. Er war ein geduldiger, für jede erwiesene Aufmerksamkeit dankbarer Patient. Bis zu seinem Ende blieb er zuversichtlich und hoffnungsvoll und tröstete sich mit dem Gedanken, daß er sich bis zu seiner Genesung wohl noch mit etwas Geduld werde wappnen müssen. Mit dem Alpenverein beschäftigte sich auch in diesen letzten Tagen sein nimmer rastender Geist und noch kurz vor seinem Tode sagte er zu einem ihn besuchenden Ausschußmitgliede, daß er nicht abzulehnen gedächte, wenn in der nächsten Hauptversammlung sein weiteres Verbleiben im Amte gewünscht werden sollte. Schmerzlos und friedlich ist er entschlummert. Er hat ein Alter von 82 Jahren und 8 Monaten erreicht.

In einem der schönsten Teile unseres Hauptfriedhofs, unweit des alten Portals wurde Professor PETERSEN am 21. Dezember zur letzten Ruhe gebettet. Die Bestattung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. In der würdig geschmückten Trauerhalle schilderte zunächst Herr Pfarrer Dr. SCHWARZLOSE in tief empfundener Rede die hervorragenden Charaktereigenschaften des Entschlafenen, der sich durch seine schlichte und offene Art in allen Kreisen zahllose Freunde erworben hatte. Am Grabe folgten dann Kranzniederlegungen durch Vertreter der vielen Vereine und Körperschaften, zu denen THEODOR PETERSEN in Beziehung gestanden; darunter fehlten natürlich nicht der Physikalische Verein, die Chemische Gesellschaft und die Sektion Frankfurt a. M. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, jene drei Vereine, deren Pflege PETERSEN seine besondere Sorgfalt und Fürsorge zugewendet und denen er einen großen Teil seiner Lebens-tätigkeit gewidmet hatte. Namens der Chemischen Gesellschaft sprach Herr Geheimrat Professor Dr. MARTIN FREUND. Sein Nachruf galt dem Gelehrten und dem erfolgreichen Forscher, dessen hervorragende Arbeiten und wichtigen Entdeckungen auf dem Gebiete der organischen Chemie er feierte. Herr Justizrat E. J. HAEBERLIN gab zum Schlusse ein Bild des Alpinisten in seiner unermüdlichen Tätigkeit für die Erforschung der Alpen und für die Entwicklung des den Interessen der Alpen und ihrer Bewohner dienenden Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die Sektion Frankfurt a. M. steht verwaist. Sie muß sich erst einleben in den Zustand, der durch das Hinscheiden des Mannes entstanden ist, der seit ihrer Geburtsstunde ihre Geschicke geleitet hat. Die Lücke, die er zurückläßt, wird tief empfunden werden und so lange die Sektion bestehen wird, wird THEODOR PETERSEN'S Name in ihr unvergessen bleiben!

DIE SEKTION FRANKFURT A. M.

DES

DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

1918.

Die Waffen ruhen. Das gewaltigste Völkerringen aller Zeiten ist zu Ende. Es ist anders gekommen, als wir geglaubt hatten, zuversichtlich erhoffen zu dürfen. Wir haben den Krieg verloren! Ein furchtbares, für uns noch kaum faßliches Geschehen, dessen Folgen sich noch nicht ermessen lassen. Und dennoch! Trotz allem sind die unerhörten Opfer, ist der unvergleichliche Heldenmut unseres jahrelangen Standhaltens nicht umsonst gewesen! Die Heimat ist vor dem traurigen Geschick der Zerstörung und Verwüstung bewahrt geblieben, von dem die unglücklichen, von der Furie des Krieges durchbrausten und zerstampften Gegenden heimgesucht worden sind. Dem verarmten deutschen Volke ist damit die Möglichkeit geblieben, sich wieder emporzuarbeiten und eine seiner würdige Stellung im Rate der Völker zu erringen, wenn es sich den neuen Aufgaben mit der ihm innewohnenden erprobten Kraft und Ausdauer widmet. Möge es bald gelingen, den gegenwärtigen beklagenswerten Zustand zu überwinden, dann werden auf die Tage der Kummernis wieder bessere und glücklichere Zeiten folgen!

Auch dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein werden aus der Umgestaltung der Verhältnisse ernste Schwierigkeiten erwachsen, die sich heute noch nicht übersehen lassen; wir hoffen aber, daß unserer Mitglieder Liebe zum schönen deutschen Alpenlande und ihre oft bewährte Begeisterung für unseres Vereines hohe Ziele mithelfen werden zur Erhaltung des noch Bestehenden, zur Heilung der Schäden

und zur energischen Wiederaufnahme einer den Vereinszwecken dienenden ersprießlichen Tätigkeit!

Unseren Feldzugsteilnehmern entbieten wir ein herzliches Willkommen und innigsten Dank! Für alles, was sie in der langen, harten Kriegszeit geleistet und gelitten haben, fühlen wir uns tief in ihrer Schuld und werden es nicht vergessen! Soweit uns bekannt geworden, fielen seit unserer letzten Veröffentlichung auf dem Felde der Ehre oder erlagen in Lazaretten:

Justizrat Dr. FRITZ BERG, Major d. Res. in einem Res.-Feld-Artillerie-Reg., Inh. des E. K. I. u. II. Kl. und des Österr. Mil.-Verd.-Kr.,

Assessor HERMANN CUNTZE, Leutnant d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 21, Inh. d. E. K. I. u. II. Kl.,

KONRAD FERD. DILTHEY, Leutnant u. Bat.-Adjutant in einem Inf.-Reg., Inh. d. E. K. II. Kl.,

Rechtsanwalt Dr. ALFRED GEIGER, Leutnant d. L.,

PAUL KILLMER, Leutnant d. Res., Inh. d. E. K. I. u. II. Kl.,

WILHELM KOHL, Unteroffizier u. Offiziersaspirant im Res.-Inf.-Regt. Nr. 81,

WILHELM MAHLAU, Feldhilfsarzt im Leib-Inf.-Reg. Nr. 117, Inh. des E. K. II. Kl.,

ROBERT MARX, Sanitäts-Unteroffizier,

Rechtsanwalt Dr. RICHARD MERZBACH, Leutnant d. R.,

CARL NEDER, Gefreiter in einer Masch.-Gew.-Abtlg. des Inf.-Regts. Nr. 97,

FRITZ SCHELLENBERG, Leutnant d. L. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 98, Inh. d. E. K. II. Kl.

FRIEDRICH SOMMERLAD, Sergeant im Jäger-Reg. Nr. 3, Inh. d. E. K. II. Kl.,

JULIUS WALTHER, Unteroffizier u. Offiziersaspirant im Inf.-Regt. Nr. 186.

Nachrichten fehlen seit längerer Zeit von

Dr. HANS KEMPF, Leutnant d. Res. und Kompagnieführer im Inf.-Reg. Nr. 332, Inh. d. E. K. I. u. II. Kl.,

so daß nur noch geringe Hoffnung besteht, ihn jemals wiederzusehen.

Ferner entriß uns der Tod außer unserem I. Vorsitzenden Professor Dr. phil. THEODOR PETERSEN die Herren: Justizrat Dr. HERMANN EBNER, PHILIPP FLACH, KARL FRANZ, KARL GÜRLET, ADOLF HAUPT, Geh. Justizrat Dr. G. HUMSER, HERMANN MAYER, FRIEDRICH SCHARFF, WILHELM SCHMIDT-DIEHLER, Sanitätsrat Dr. H. SELIGMANN, Dr. med. ALFRED STRAUSS, ALEXANDER WAGENER und AUGUST ZIMMERMANN, Frau MARTA GANS und Frau LUISE VON HOLBACH.

Herr Professor PETERSEN und Herr FRIEDRICH SCHARFF waren die beiden letzten Überlebenden jener 11 Männer, welche am 3. September 1869 die Sektion Frankfurt a. M. des Deutschen Alpenvereins ins Leben gerufen haben. Wie THEODOR PETERSEN wurde auch FRIEDRICH SCHARFF sofort in den Sektionausschuß gewählt. Von 1871 bis 1887 verwaltete er das arbeitsreiche und verantwortungsvolle Amt des Kassiers und war außerdem von 1874 bis 1876 Kassier des Zentralausschusses. Nach seinem aus Gesundheitsrücksichten Ende 1887 erfolgten Rücktritt konnte er leider an den Arbeiten und Veranstaltungen der Sektion nicht mehr tätigen Anteil nehmen, aber er bewahrte uns sein Interesse und seine Anhänglichkeit bis zum Tode. Herr WILHELM SCHMIDT-DIEHLER war früher ein regelmäßiger Besucher unserer Sektionsabende. Noch werden sich manche unserer Mitglieder seiner von außerordentlichem künstlerischem Verständnis zeugenden Landschaftsaufnahmen erinnern. Herr Justizrat Dr. HERMANN EBNER widmete unseren gemeinsamen Wanderungen besonderes Interesse und bewährte sich wiederholt als kundiger Führer und geschickter Photograph. Der vor 2 Jahren bei Mitau verschollene Herr Dr. HANS KEMPF war begeisterter Alpinist und wohl einer der Fähigsten der Frankfurter Bergsteiger. Totenkirchl durch den Zottkamin, ein abenteuerlicher Durchstieg der Südwand

des Scheffauers bei Nacht und Schneegestöber, Pateriol-Westwand, Montblanc und Matterhorn-Traversierung, alles führerlos mit Herrn Dr. OTTO MAULL ausgeführt, waren gewissermaßen Marksteine in seiner alpinen Entwicklung. Auch Herr FRIEDRICH SOMMERLAD war ein eifriger Jünger des Alpinismus und ein tüchtiger Schneeschuhläufer. Allen werden wir ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug 903; durch Tod oder Austritt schieden 58 aus, während 17 aufgenommen wurden. Für 107 Mitglieder ist der Beitrag seitens der Hauptkasse gestundet worden, da die Verbindung mit ihnen infolge des Krieges gestört war.

Die Sektionstätigkeit war infolge der Ungunst der Verhältnisse außerordentlich beschränkt. Es fanden 4 gut besuchte Vorträge mit Lichtbildern statt und zwar

- am 4. Januar: Herr Dr. KARL OESTREICH-Utrecht:
„Forschungsreisen in den Gebirgen der Balkan-Halbinsel“,
am 25. Februar: Herr Dr. OTTO MAULL:
„Die Hochgebirge Griechenlands“,
am 25. März: Frau E. NOLL-HASENCLEVER:
„Mit Schneeschuhen im Glocknergebiet“,
am 31. Oktober: Herr Landgerichtsrat KARL MÜLLER-München:
„Von den Wundern der Alpenfront“.

Den Vortragenden sagen wir für ihre interessanten Darbietungen und dem Physikalischen Verein für die Überlassung seines Hörsaals verbindlichsten Dank.

Die 48. ordentliche Hauptversammlung fand am 4. März unter Herrn Professor Dr. THEODOR PETERSENS Leitung im Alemannia-Keller am Schillerplatz statt. Die satzungsgemäß aus dem Ausschuß ausscheidenden Herren KARL BARTH, Justizrat Dr. E. J. HAEBERLIN, Dr. A. KUTZ und ROBERT MACK wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden

wiedergewählt. Ebenso wurden die Mitglieder des Vorstandes, Herren Professor Dr. THEODOR PETERSEN, ROBERT MACK und AUGUST SACHSSE aufs neue in ihrem Amte bestätigt und die Rechnungsprüfer Herren HEINRICH NÜRMBERGER und FRITZ HAPPEL nebst den Herren JULIUS KRAEMER-WÜST und EDUARD BAHMANN als Ersatzmänner wiedergewählt. Letztgenannte vier Herren mit Herren C. RÖSSLER und H. SILOMON als Ersatzmännern wurden mit der Vornahme der 5. Auslosung von Gepatschhaus-Anteilscheinen betraut.

Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Hauptversammlung auch für die Folge im Inneren der Stadt abgehalten werden möchte.

Infolge der im Oktober erlassenen Aufforderung gingen an Spenden für Weihnachtsgaben an arme Kinder in unserem Arbeitsgebiet Mk. 680.— ein. Leider gestalteten sich im November infolge der fortschreitenden feindlichen Besetzung Tirols die Postverbindungen so unsicher, daß wir es unterlassen mußten, die eingegangenen Gelder noch vor Weihnachten zur Absendung zu bringen. Nach den inzwischen eingegangenen Nachrichten darf die Verbindung indessen jetzt wieder als genügend zuverlässig betrachtet werden, so daß wir die Spenden auf Ostern zu verwenden gedenken.

Das Oberinntal ist von Italienern vollständig besetzt. Einzelne Patrouillen besuchten das Kaunsertal und auch das Gepatschhaus erhielt den Besuch der Welschen. Über das Verhalten der feindlichen Truppen wird nicht geklagt.

Unsere Unterkunftshäuser waren seither wohl erhalten.

Über die Geschicke unserer Führer haben wir nicht viel in Erfahrung bringen können und selbst die wenigen zu uns gelangten Berichte lauten leider so widersprechend, daß wir von deren Wiedergabe absehen müssen.

Bei der am 26. Januar 1919 vorgenommenen 5. Auslosung von Gepatschhaus-Anteilscheinen sind die Nummern 30, 42, 57 und 60 gezogen worden.

KASSEN-BERICHT 1918.

EINNAHMEN

AUSGABEN

	M.	Pf.		M.	Pf.
Saldo von 1917	163	56	Beiträge an die Haupt-		
Mitglieder-Beiträge:			kasse	5,443	50
für die Sektion			Vereinszeichen	16	—
M. 5,060.26			Vereinschriften	125	39
für die Haupt-			Literar. Anschaffungen .	75	70
kasse . . M. 5,443.50	10,503	76	Drucksachen	464	16
Eintrittsgelder	60	—	Porti, Regie und Miete .	1,612	67
Vereinszeichen	17	—	Vorlesungen	551	80
Vereinschriften	18	—	Weg- und Hüttenbauten	137	02
Hüttenkasseneinnahmen	25	85	Uebertrag auf Gepatsch-		
Porti, Regie	40	15	hausbau-Konto	2,000	—
Zinsen	407	37	Zinsen	1,240	—
Frankfurter Gewerbe-			Versicherungen	279	25
kasse:			Diverse	321	80
Bezüge von der Bank .	13,353	37	Frankfurter Gewerbe-		
			kasse:		
			Div.Einzahlungen an die		
			Bank	12,263	62
			Saldo-Vortrag	58	15
	24,589	06		24,589	06

Unser Guthaben bei der Frankfurter Gewerbekasse, Hier, beträgt M. 2,854.35.

Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1918.

Robert Mack, Kassierer.

Revidiert, mit den Büchern verglichen und richtig befunden:

Fritz Happel. Hch. Nürnberger.

